

Heft 37 - 4. Quartal 2023
Stadtteil-Kulturmagazin

Auer Haidhauser

Journal



Der Kronepark auf dem Nockherberg (Seite 4)
Farben aus Haidhausen (Seite 16)

Bild unten:
Tankstellenhäuschen und Garagen aus den
1930er Jahren in der Auerfeldstraße



Kinder vor einem Herbergenhaus
in der Auer Krämerstraße sausen für den Fotografen.
Foto aus dem Jahr 1910



gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Bezirksausschuss 5

Auer Haidhauser Journal

Stadtteil-
Kulturmagazin

Danke! Dankeschön an alle Inserenten, die mit bezahlten Anzeigen – der Bezirksausschuss mit einem finanziellen Zuschuss – nicht nur wirkungsvoll auf ihr Unternehmen hinweisen, sondern die Produktion und die kostenfreie Verteilung des Journals an ca. 10.000 Haushalte in Haidhausen und der Au bisher ermöglichten.

In den vergangenen 2-3 Jahren haben sich die Kosten in den Druckereien nahezu verdoppelt, die Einnahmen und Zuwendungen für das Auer/Haidhauser Journal jedoch leider nicht... Ich bemühe mich sehr, trotz der schwierigen Situation den Fortbestand der beliebten Hefte zu sichern. Drücken Sie mir dazu die Daumen!

Winfried Meier
Auer/Haidhauser Journal



Nicht vergessen:
Die Kirchweihdult beginnt
heuer am 14. Oktober.

INHALT	Seite
Der Kronepark auf dem Nockherberg	4
Das Auer/Haidhauser Journal in 2-Jahres-Sammelbänden	11
Aktuelles	12
Anzeigen aus dem Münchner Wochenblatt "Fliegende Blätter", Jahrgang 1903	14
Farben aus Haidhausen	16
Impressum	22
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	23

Burg, Bauernhöfe, Herrschaftsvilla, Kinderspielplatz: Der Kronenpark auf dem Nockherberg

Der etwas versteckt angelegte Kronenpark mit großem Kinderspielplatz und weiten Liegewiesen hoch oben auf dem Auer Nockherberg liegt auf historischem Gelände, das schon seit über tausend Jahren intensiv genutzt wird.

Die Burg derer von Giesingen

Ursprünglich gehörte das Areal den Grafen von Giesingen, die dort an der Straße nach Tölz eine stark befestigte Burg auf der Isarahöhe errichtet hatten. Zur Hofmark gehörte auch die eigenständige Gemeinde "Unter-Giesing" *, nicht weit entfernt vom einstigen Pfarr- und Bauerndorf "Ober-Giesing" mit der Hl. Kreuz Kirche.

* die Ortschaft "Unter-Giesing" auf dem Hochufer der Isar hat mit dem erst viel später entstandenen, heutigen Stadtteil "Untergiesing" nichts zu tun.

Die Burgherren weist eine Urkunde von 1150 zuverlässig nach, die einen Friedrich von Giesingen beschreibt.

1205 wird ein Chuonrad von Giesingen beurkundet und um das Jahr 1300 Heinrich von Giesingen als Probst des Klosters Schäftlarn.

Im Erbstreit der Wittelsbacher wechselte die Giesinger Immobilie mehrfach den Besitzer – der Münchner und der Herzog von Bayern-Ingolstadt stritten sich um die Burg. Ludwig der Bärtige (auch "Ludwig der Gebartete" genannt), kaufte 1403 die nahe an der Residenzstadt gelegene Festung von einer Barbara Sendlingerin, die das Anwesen geerbt hatte.

Den Münchner Herrschern war die Übernahme durch den verfeindeten Verwandten und Widersacher nicht gleichgültig. Sie fochten den Kauf vor Gericht



Der Kronenpark auf dem Nockherberg in der Oberen Au mit Kinderspielplätzen und Liegewiesen



Markiert in einem Plan aus dem Jahr 1819:
Standort der ehemaligen Burg auf dem Geisberg, dem heutigen Nockherberg.

an und erhielten Recht: 1413 wurde die Burg den Wittelsbachern in München zugesprochen. Herzog Ernst konnte sie allerdings erst im Jahr 1419 aus dem Besitz "des Bärtigen" übernehmen. Die gesamte Festungsanlage mit einem dazugehörigen Turm ließ er anschließend sofort komplett abreißen.



Ludwig der Bärtige
Herzog von Bayern-Ingolstadt

Bauernhöfe

Das jetzt freie Burggelände wird bald von zwei Bauernhöfen besetzt, die jahrhundertlang von diversen Pächtern bewirtschaftet wurden. Einen der Höfe baute die Familie Quotter auf. Dieser "Kotterhof" wurde noch Ende des

16. Jahrhunderts von einem Melchior Kotter geführt. Weitere Mayer (= Bewirtschafter) waren danach u. a. Heinzel Neumaier, Kaspar Berger und Ulrich Peterhans.

Ein zweiter Bauernhof entstand unmittelbar neben dem Kotterhof. Im herzoglichen Saalbuch ist folgender Eintrag zu finden: "Dieser Hof ist 1567 Niklasen Krebsen und Margarethen seiner Hausfrau verliehen."

Krebsen war Hoffischer in Diensten Herzog Albrechts und verwaltete die benachbarten Hof-fischereien. Nach ihm erhielt der Bauernhof den Namen "Krebsbauernhof".

Bauern konnten früher den Pachtzins an den Lehensherren überwiegend mit Naturalien begleichen. Als Herzog Albrecht einen Hof in Unter-Giesing erwarb, wurde z.B. für den neuen Pächter folgender Vertrag aufgesetzt:

"23. Oktober 1453. Item es ist zu wissen, dass Lindl Marten gestiftet worden ist auf das Gut, das gelegen ist zu Giesing, da der Neumeier aufgesessen ist und ist ihm das gelassen worden auf drei Jahr. Davon soll er alle Jahr geben: Jährlich drei Pfund Pfeninge, 60 Eier, 4 Hühner, 1 Zopf zu Weihnachten oder 12 Pfennig, 1 Gans." ...

Im 18. Jahrhundert wurde der Hof zum ansehnlichsten der ganzen Gegend. In seiner Blütezeit Mitte des 19. Jahrhunderts umfasste das Anwesen etwa 100 Tagwerk (= ca. 30 Hektar). 5 Pferde und 30 Rinder waren in den rückwärtigen Stallungen untergebracht.

Fast hundert Jahre hatte die wohlhabende und angesehene Bauernfamilie Peter als Pächter den prächtigen Krebsbauernhof auf der Anhöhe betrieben, bis 1904 die Straßenregulierung seinen Abriss erforderte.

Vom Nockerschlosschen zur Gaststätte Nockhergarten

Nicht nur die Pächter, auch die Besitzer der herzoglichen Immobilien in Unter-Giesing wechselten im Laufe der Zeit. So gelangte um 1770 ein Teil des Kottenhofes an den kurfürstlichen Kämmerer und Obristen Marquart Graf

von Kreuth und wurde zu einem "ritterslehenbaren Sitz" unter dem Namen Marquarts-Kreuth.

Über weitere Besitzer berichtet der Historiker Richard Bauer: „In den Jahren danach wechselte der Besitz unter den adligen Familien Drouin und Morawitzky, bis es 1789 vom Bankier Jakob Nockher als Sommersitz erworben wurde.“

Die Familie Nockher stammte aus Tirol und ließ sich Anfang des 18. Jahrhunderts in München nieder. Die Söhne Nockher etablierten sich als angesehene Geldwechsler, gründeten am Rindermarkt ein Bankhaus, wurden sogar Hofbankiers und zählten bald zu den reichsten Bürgern der Stadt. Sie finanzierten den Bau von Kirchen und spendeten die Baukosten zu einem Krankenhaus für Arme an der Blumenstraße.

Auf dem gekauften Grundstück hinter dem Krebsbauernhof ließ Jakob Nockher



Ochsen ziehen einen Banzen Bier über den steilen Nockherberg hinauf zum Zacherlkeller. Rechts im Bild der große Krebsbauernhof. (Foto aus dem Jahr 1897)

ein hübsches Sommerhaus bauen, das sogenannte "Nockher-Schlösschen". Die Anhöhe wurde daraufhin im Volksmund schon bald Nockherberg genannt.

1829 kaufte der Nachbar, der Krebsbauer Balthasar Peter, das Grundstück der Nockhers und eröffnete darauf die Ausflugsgaststätte "Nockhergarten", die von Anfang an vom Münchner Publikum gerne besucht wurde.

Der Bierbrauer Franz Xaver Zacherl, der unten in der Ohlmüllerstraße die Klosterbrauerei der Paulaner übernommen hatte, sah in der neuen Gaststätte eine Konkurrenz zu seinem Ausschank. Er konnte 1842 den Krebsbauern überreden, ihm das florierende Gasthaus Nockhergarten zum stattlichen Preis von 14.000 Gulden zu verkaufen.

Später zerstritten sich der einstige und der neue Eigentümer, und Peter erhielt Lokalverbot in seinem ehemaligen

Wirtshaus. Hierzu hatte Zacherl seinen Pächter zu folgendem Schreiben vom 14. April 1842 genötigt:

„Wir Unterzeichnete versprechen hiermit, nach dem Auftrage des Herrn Zacherl, dem Balthasar Peter, sogenannten Krebsbauern so lange kein Bier mehr einzuschenken, und auch keinen Aufenthalt im Noggergarten zu gestatten, bis uns nicht Herr Zacherl die Erlaubnis hierzu erteilt hat. [...]“

Die Schmederer Villa

Nach Zacherls Tod im Jahr 1849 erbten zunächst seine Neffen Heinrich und Ludwig Schmederer, anschließend Ludwigs gleichnamiger Sohn und der Neffe Franz Xaver die Zacherl-Brauerei und auch den Nockhergarten.

Die beiden Erben hatten jedoch wenig Interesse an der Brauerei und zogen sich mehr und mehr aus dem Geschäft



Ein Gespann mit acht Ochsen vor dem Wirtshaus Nockhergarten liefert einen schweren Bierbanzen von der Brauerei in der Ohlmüllerstraße. (Foto um 1900).



Die feudale Schmederer-Villa auf dem Nockherberg
(Foto um 1900)

zurück. Ludwig erwarb einen Gutshof bei Salzburg, ließ sich dort eine Villa im Neorenaissance-Stil errichten, baute eine bedeutende Kunstsammlung auf, tat sich als Wohltäter hervor und wurde Ehrenbürger der Stadt Salzburg.

Franz Xaver versuchte es ihm gleichzutun und beauftragte noch 1882 den

Architekten Albert Schmidt, für ihn eine repräsentative Villa hinter der Gastwirtschaft Nockhergarten zu bauen. Das daraufhin sehr aufwändig und recht großzügig gestaltete Haus wurde unter dem Namen Schmederer-Villa bekannt.

Es war eine Villa im Schweizer Stil mit Fachwerk und einer großen erhöhten



Blick von der Villa nach Süden auf die Giesinger Hl. Kreuz Kirche
(Foto um 1910)



Lage der Schmederer-Villa mit Gartenanlage im heutigen Kronepark
(im aktuellen Stadtplan rot eingezeichnet)

Terrasse. Auf dem Hausdach war ein Aussichtsturm aus Holz und Glas gebaut, von dem man einen wunderbaren Blick über die Vorstadt Au auf die Stadt genießen konnte.

Der Hofgärtendirektor Karl Effner legte rund um die Villa einen Park in Form eines Englischen Gartens an, in dem ein großer Teich mit extravaganten Springbrunnen und eine zierliche Brücke nicht fehlen durften.

Der Kronepark

Nachkommen der Familie Schmederer verkauften 1932 den Besitz auf dem Nockherberg an den bekannten Zirkusdirektor Carl Krone. Dessen Pläne, die Villa zu erweitern und im Park auf dem Isarhochufer ein Restaurant zu eröffnen, stießen jedoch auf wenig Gegenliebe seitens der Stadt.

Allen weiteren Plänen des Zirkusdirektors machte der Krieg ein Ende, denn 1944 wurden die Villa und die Park-



CIRCUS KRONE

anlagen bei einem Bombenangriff weitgehend zerstört.

1952 erwarb die Stadt München die Ruinen und ließ sie abbrechen. Das Parkgelände mit altem Baumbestand wurde zum Landschaftsschutzgebiet erklärt und eine erneute Bebauung damit verhindert.

Mit gepflegten Liegewiesen und großem Kinderspielplatz ist der Park heute ein sehr beliebter Erholungsort. Besondere Freude macht Kindern eine auf einen kleinen Steinhügel installierte Wasser-



Die Wasserpumpe auf dem Kronpark-Spielplatz ist bei den Kindern ganz besonders beliebt.

pumpe, die stets gerne betätigt wird. Zusätzlich gibt es eine Rutsche, Klettergerüste und Schaukeln. Für die größeren Kinder stehen Tischtennisplatten und ein Bolzplatz zur Verfügung. wm

Einige Textpassagen in diesem Beitrag wurden dem Buch "Nockherberg und Nockherstraße" entnommen, einem der sehr informativen Bände aus der Reihe "Bilder aus der alten Au" des Autors Peter Klimesch (www.p-klimesch.de).

Ein bisschen Magier bin ich schon...

Otfried Preußlers Erzählwelten

Ausstellung

21.07. bis 12.11.2023
Dienstag bis Sonntag
10 bis 18 Uhr

Hochstraße 8-10, München

Eintritt frei

www.sudetendeutsches-museum.de

SUDETENDEUTSCHES
MUSEUM



Trägerin und Betreiberin des Sudetendeutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit

münchener
stadtbibliothek



bergisches
museum
neugablonz

In Kooperation mit

neu!

Das Auer/Haidhauser Journal im 2-Jahres Sammelband

Das Auer/Haidhauser Journal ist jetzt auch in Sammelbänden verfügbar, die jeweils die Hefte zweier Jahrgänge enthalten. In kompakten Inhaltsverzeichnissen sind alle Artikel übersichtlich aufgelistet und können damit schnell und einfach gefunden werden.

Hier z.B. der Inhalt im Band 2015+2016:



INHALT

Hauptbeiträge im Sammelband 2015/2016

Wie die Vorstadt Au entstanden ist	9	Markante Ereignisse in der Geschichte der Vorstadt Au und Haidhausens	122
Das schönste Auto der Welt, fabriziert in der Zeppelinstraße	16	Quellwasser für München aus der Au und Haidhausen	137
Als Münchens Autofahren lernte	22	Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	144
Vom Rand ins Zentrum: Haidhausens wechselvolle Geschichte	24	Markante Ereignisse in der Geschichte der Vorstadt Au und Haidhausens (Fortsetzung)	150
Warum die Falkenstraße Falkenstraße heißt	29	Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	168
Straßenamen von A bis Z	37	Wie Dulten entstanden und in die Vorstadt Au gekommen sind	180
Die Grafen von Preysing-Hohenaschau und ihr Schloss in Haidhausen	37	Der typische Münchner, Auszug aus "München im Jahre 1819"	186
Erste bayerische "Porcelain Fabrique" am Auer Mühlbach	44	Panorama Haidhausen 1857 und heute	190
Wie es früher war und es heute ist – Bilder zum Vergleichen	50	Eduard von Grützner, der Mönchmaler aus Haidhausen	197
Ein Brunnen auf Wanderschaft	64	Goldrausch – wie ein Goldschmied aus der Au für die Nazis Gold herstellen sollte	206
Flößerei auf der Isar	70	Die Haidhauser Unterwelt und das Bier	215
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	80	Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	228
Rupert Stöckl, der so geschätzte wie unterschätzte Künstler aus Haidhausen und der Au	93	Simon Troger - ein begnadeter Eibenbeinschnitzer in Haidhausen	236
Königlich privilegierte Volkstheater in der Vorstadt Au – wie die Schweiger Volkstheater in die Vorstadt Au kamen	104	Wo Karl Valentin zuhause war	242
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	115	Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	249
		Impressum	249

Auf 250 Seiten beinhaltet der erste Sammelband das längst vergriffene Journal Nr. 1 und acht Ausgaben aus den Jahren 2015 und 2016.

Die übrigen Sammelbände im Format DIN A5 mit den Heften von 2017+2018, 2019+2020 und 2021+2022 mit je 200 Seiten sind ebenfalls mit festem

Umschlag ausgestattet und in guter buchbinderischer Qualität fadengeheftet. Kosten: € 24,-/Band, Lieferung portofrei.

Bestellung per Post bei [W. Meier, Irmgardstr. 40, 81479 München](mailto:W.Meier@auerjournal.de) oder per E-Mail unter kontakt@auerjournal.de oder auf der Website www.auerjournal.de

Aktuelles

Johann Baier, ehemaliger Vorsitzender der "Freunde Haidhausens e.V.," bietet Führungen (€ 5,00 pro Person) durch Haidhausen und benachbarte Viertel an. Anmeldung unter der Rufnummer 089 480 20 61 oder per E-Mail (jbaier@mnet-online.de) erwünscht.

Fr., 6. Oktober 2023: Vom Max-II-Denkmal zur einstigen Floßlände, über Isarbrücken zum Wiener Platz – von Flößern und Stadtplanern, von Wissenschaftlern und Brunnenbauern; Treffpunkt: Denkmal an der Kreuzung Maximilian- und Thierschstr., 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Sa., 14. Oktober 2023: Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Dorfkirche - von Adelsitzen und Brauereien, von Herbergen, Kirchen und Bauernhöfen; Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

So., 22. Oktober 2023: Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern – von Tagelöhnern und Geologen, von Adeligen und Klosterfrauen; Treffpunkt: Gasteigkirche an der Inneren Wiener Straße, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Sa., 28. Oktober 2023: Vom Maximilianeum durch die Maximiliansanlagen zum Georgskircherl nach Alt-Bogenhausen – von Künstlerwillen und Adelsitzen, der „besseren Gesellschaft“ und Ziegelbaronen; Treffpunkt: Maximilianeum, Eingang Ostseite, 13.30 Uhr, ca. 2½ Stunden

Fr., 3. November 2023: Vom Gasteigkulturzentrum zum Wiener Platz – von Astronomen, Architekten und Attentätern, von Brunnenbauern und Hofgärtnern; Treffpunkt: Hof des Gasteigkulturzentrums, 13.30 Uhr, ca. 2 Std.

Do., 9. November 2023: „Vom Isartor entlang der einstigen Stadtmauern und Befestigungsanlagen, von Stadtbächen u. dem einstigen Gewerbegebiet Münchens; Treffpunkt: direkt beim Isartor, 13.30 Uhr, 2½ Std. Die Tour wird erstmalig angeboten mit reichlich Anschauungsmaterial.“

Fr., 17. November 2023: Vom Ostbahnhof ins Franzosenviertel und nach Alt-Haidhausen – von Spekulanten und Ordensfrauen, von Kometenforschern und Tagelöhnern; Treffpunkt: Brunnenanlage am Orleansplatz, 10.00 Uhr, ca. 2 Stunden

Sa., 25. November 2023: Von der Salzstraße zur Floßlände – vom Gasteig entlang der Seufzer-Allee zum Auer Mühlbach und über Isarinseln nach St. Lukas; Treffpunkt: Gasteigkirche, Innere Wiener Str., 13.30 Uhr, ca. 2 Std.

Ein bisschen Magier bin ich schon...

sagte Otfried Preußler über seine Arbeit als Schriftsteller. Er war ein Magier der Worte und seine Geschichten verzaubern Kinder wie Erwachsene. Die kleine Hexe, Räuber Hotzenplotz und Krabat gelten als Klassiker der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Zum 100. Geburtstag von Otfried Preußler geht die sehenswerte Ausstellung "Ein bisschen Magier bin ich schon..." auf Spurensuche seiner Erzählwelten. Sie kann noch bis 12. November im Sudetendeutschen Museum (Hochstraße 8-10, 81669 München) besucht werden. Der Eintritt ist frei.



IMMOBILIEN-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO AM LANDTAG Fritz N. Osterried

Wir begleiten Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie seit 1984!
(Inhabergeführtes Immobilienbüro)

Max-Planck-Str. 6 | Am Landtag
U4/U5 Max-Weber-Platz | 81675 München
Tel. 089/419 482-0 | www.immobiliien-osterried.de

buch & töne

Weißburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 - 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo-Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)

Bücher: Neuerscheinung

In Kürze erscheint der vierte Band in der erfolgreichen Buchreihe **Bilder aus der alten Au** des Autors Peter Klimesch. Dieser neue Band **"Neudeck und Mariahilfplatz"** beschäftigt sich ausführlich mit der Geschichte des Auer Zentrums, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht.



Der Mariahilfplatz erinnert die meisten Münchner vor allem an die Auer Dult, während Neudeck vielen oft unbekannt ist. Dabei ist die Geschichte des Neudeck mit seiner einstigen Sommerresidenz der Herzöge und dem Paulaner Kloster älter als die des Mariahilfplatzes, der früher als Viehweide genutzt wurde und Maria-Rasenplatz hieß.

Das an die 200 Seiten starke Buch ist mit zahlreichen historischen Fotos, Dokumenten und Zeitungsberichten aus dem 19. Jahrhundert ausgestattet und wird auch damit zu einem besonders informativen Werk, das schon jetzt beim Autor vorbestellt werden kann.

Aus der Buchreihe weiterhin erhältlich sind die Bände **"Nockherberg und Nockherstraße"** (erweiterte Neuauflage 2023), **"Die Lilienstraße"** und **"Die Entenbach- und Zeppelinstraße"** mit den akribisch recherchierten und sehr lesenswerten Beschreibungen.

Alle Ausgaben – in gewohnt guter Ausstattung mit festem Umschlag und Fadenheftung – können beim Autor telefonisch (Tel.: 089 66 25 71) oder per E-Mail bestellt (p.klimesch@gmx.de) und portofrei bezogen werden. Der Preis von 25,00 € je Buch wird erst nach Erhalt der Sendung fällig.

Die Bücher sind auch in diesen Buchhandlungen vorrätig: Buch in der Au, Humboldtstraße 12, Buchhandlung Buch und Töne, Weißburger Straße 14 und Buchhandlung am Gasteig, Rosenheimer Straße 12.

Ihre Apotheke in Haidhausen



HALL'SCHE APOTHEKE
seit 1950

am Rosenheimer Platz
ROSENHEIMER STRASSE 46
81669 MÜNCHEN

Seit 70 Jahren für Sie da!

Unser Service für Sie:
Kundenkarte mit attraktivem
Bonussystem

Kompetente Beratung und
Medikationsmanagement

Blutdruckmessung,
BMI-Bestimmung

Anmessen von Kompressions-
strümpfen und Bandagen

Verleih von Milchpumpen
und Babywaagen

Verleih von Inhalationsgeräten

Lieferservice auf Anfrage

Bestellservice

per Telefon: 089 487010
per App: callmyAPO
per e-mail:
info@hallsche-apotheke.de

Extralange Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sa 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

Wichtigste Interessen-Ordnung
 bei **Rudolf Mosse**
 Anzeigen-Expeditoren
 für sämtliche Zeitungen
 Reichstags- u. d. Reichstages.

Beiblatt der Fliegenden Blätter.

Infections-Gebühren für die
 (gepfl. Hausartikel-Preise
 1 Mk 30 3 Reichst.)

Ar. 3005 (9) Zweites Blatt. München, den 27. Februar 1903. 118. Band.

75000 im Gebrauch!



Blickensderfer Schreibmaschine

Vollkommenstes, vielfach patentiertes und preisgekröntes System; vielseitigste Vorzüge und Neuerungen; größte Einfachheit und Dauerhaftigkeit. — Katalog franko. Preis Mk. 175 u. Mk. 225.

Filliale: Berlin
 Friedrichstr. 58 (Ecke Leipziger Str.)

Groyen & Richtmann, Köln.



SCHERRER MÜNCHEN.

Neuhauser-Str. 32
MODE- u. SPORT-BEKLEIDUNG FÜR HERREN.
 CATALOGUE u. MUSTER FRANCO

Wie erlange ich geistige Frische?

Nach der neuen berühmten Methode **Dr. Haig-Lévy**, die durch Aufhebung der **Gehirn-Collämie** jede geistig-feliche Depression, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit etc. überwindet. Prospekt franko u. gratis. Leipzig, Ernststr. 133. **W. Vogt, Verlag.**



Rousselet

Hervorragend elegant,
 dauerhaft u. anerkannt leicht sind die Fabrikate der deutschen Hut-Fabrik **Rousselet.**
 Man verlange die Fabrik-Marke in allen besseren Hutgeschäften.

Am lucrativsten, solidesten für **Gastwirthe** sind meine „**Mammut**“-Automaten.

Meine Automaten werden mit **Grammophon-Concert-Schalldose** und **Grammophon-Platten** geliefert.

Neu: **Schutzkapsel** für Concert-Schalldosen. Neu: Zu beziehen durch alle Händler. — Auf Wunsch wird der nächstwohnende Händler nachgewiesen.

Carl Below, Mammut-Automaten-Werke, Leipzig.



Garantiert unschädlich! **PLUMEYERS**

Bartwuchsbeförderer

(W.-Z.v. Kaiserl. Patent-Amt gesetzl. eingetrag.) Ausgezeichnet: Silberne Medaille, Ehren-Diplom Berlin 1901, ist ein unvergleichliches Mittel zur Erlangung eines schönen Schnurbartes, der „**Manneswürde**“, er wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind, denn Haare pflanzen kann man noch nicht; man brauche daher nur meinen natürlich wirkenden Bartwuchsbeförderer à 2, 3 und 4 Mark. Porto 20 Pf., Nachn. 40 Pf. Bei Nichterf. Betrag zurück.

OTTO PLUMEYER
 Berlin 115. Dorotheenstrasse 83.



Heinrich Braun München

gegr. 1849
 empfiehlt als **Neuheit Herren-Schlafrock** aus Kameelhaarstoff auch als Haus-, Garten-Rock u. Reifemantel zu benötigen. — Preis 22 Mark. — Gewicht ca. 1000 Gramm.

Magere

erhalten schöne üppige Figur und dauernd volle Form der Büste durch Apotheker Vertes echte **Robose-Pillen** völlig arsenikfrei, unschädl. u. ärztl. empfohl. Pro Dosis (zum Erfolg genüg.) 6M. (Port. 20 Pf.)

Rud. Hoffers, Cosm. Laboratorium **BERLIN-Karlshorst. 3.**




Adler Motorwagen

(Neueste Modelle.)
 2- bis 24-pferdige Ein- und Zweifelhader Adler-Motoren.
 In vollendetsten Ausführungen. — Kataloge und Referenzen auf Wunsch.
Adler Fahrradwerke von Heinrich Kleyer, Frankfurt a/M. A.

Viele höchste Auszeichnungen. Staatsmedaillen etc.
 Spezialitäten: Motorwagen, Fahrräder, Schrägmaschinen und Motor-Zweiräder.
 Vertreter gesucht, wo nicht vertreten.

Kunstlerkammer (Gargas), Frankfurt a/M., Volkersstr. 29, Telefon 3718.

LOHSE's weltberühmte Specialitäten

für die **Pflege der Haut:**

EAU DE LYS DE LOHSE

weiss, rosa, gelb, seit über 60 Jahren unübertroffen als vorzüglichste Hautwasser zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Rötze, gelben Flecken und allen Unreinheiten des Teints.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die reinste und mildeste aller Toilette-seifen, erzeugt nach kurzem Gebrauche rosige, weiche, samtartige Haut.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma **GUSTAV LOHSE BERLIN.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
 Erfinder von Lohses Maiglöckchen-Parfümerie. In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.



Fort mit teuern Salben u. Mixturen!



Schuppenmagnet

(gepatent.) entfernt radikal Schuppen u. deren Erzeuger (Mikroben) das Grundübel des Haarausfalls! Belebt Kopfnerven u. Haarwurzel, erzeugt Wachstum u. Fülle! Erfolg garantiert!

Apparat im Einzel- u. Franco-Nachn. **Gustav Dehler, Hoflieferant, Coburg 5.**

Reiche Heirat

Junge Witwe 45000.— 30. Vermög. (Wein-Klub ist zu abspitzen.) Bei geliebten Herren, wenn auch ohne Vermögen, erfragen 2006. a. Bild „Reform“ Berlin Post 14.

Heinrich Braun München

gegr. 1849
 empfiehlt als **Neuheit Herren-Schlafrock** aus Kameelhaarstoff auch als Haus-, Garten-Rock u. Reifemantel zu benötigen. — Preis 22 Mark. — Gewicht ca. 1000 Gramm.



Wenzel-Press

gesetzlich geschützt. Einfachster und bester **Vervielfältiger** der Gegenwart. Für Schrift, Zeichnungen u. Noten unerschöpflich!

Paul Wenzel, Dresden-A.
 Marschallstr. 37a
 Lieferant d. Ministerien, Staatsbahnen, Militär- u. Gerichtsbehörden.

Schützt Eure Füße

Fuss beim Tragen allgewohnter Brandsohlen.
 Fuss beim Tragen der Asbest-Sohlen.

vor Hühneraugen, Beulen, Nässe, Kälte. Alle diese Übelstände, bes. das lästige Transpirieren u. Sohlenbrennen verschwinden d. Tragen v. **Dr. Högyes' Patent Asbest-Sohlen**, per Paar: 70 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 2.—.

Versand gegen Nachnahme.
 Prospekte u. Anerkennungs-schreiben von Militärbehörden u. höchsten Kreisen gratis. Vor Nachnahmen wird gewarnt.
 Zentral: **Wien I., Dominikanerbastei 21.**



Edison Phonograph (Modell 1903)

die anerkannt beste Sprechmaschine der Welt spricht, singt und musiziert mit unerreichter Stärke, Klarheit und Natürlichkeit des Tones

Jeder echte Phonograph trägt das **Hörnemann-Ö-Gehörn.**



Edison Phonograph Emporium
 Berlin, W. Leipzigerstr. 115.

Heinrich Braun München,
 Theatinerstr. 52
 geg. 1849

Echt bayerische **Gebirgs-Kameelhaar-Loden**, federleicht, wasserdicht und luftdurchlässig.
Schafwool-Loden für Jaggen und Loden-lange.
Moderne Pelerinen extra-lang.
 Havelock mit abnehmbarem Radfahrer-Pelerine.
 Loden-Versand. — Muster-Katalog frei.

Heiraten Sie nicht!

bevor Sie nicht Charakter, Bildung, Gewohnheiten Ihr Verlobten genau geprüft haben! Ausführliche Deutung der Handschrift durch uns. Grapholog. Prof. F. Treu gegen M. 2,50 (Brlm.)

Viele Anerk. u. Dankschreiben!
Dalmverlag, Berlin, Kantstr. 50, Z.

Gnädigste Genehmigung vor über 250 Jahren: Farben aus Haidhausen

"Beim Schlampfl" nannte man das Haus mit der Nummer 105 in der Herbergsiedlung "Auf der Schwaigen zu Haydhausen" neben der Landstraße nach Wien, der heutigen Einsteinstraße. Hier arbeitete seit 1688 ein Farbmacher, dessen Name nicht überliefert ist. Das Haus erwarb 1760 ein gewisser Mathias Mittermayr, der zuvor als Maurerpalier tätig war, ehe er mit diesem Kauf einen neuen Weg einschlug. Denn die Herstellung von Farben, für die er einen erfolgversprechenden Markt sah, begann ihn zu interessieren.



Nachdem Mann bey dem Churfürstl. hochlöbl. Polizey Rath alhier dem Mathias Mittermayr Maurer unterthänigstes Anlangen die gnädigste Verwilligung gethan, daß selber seine selbst fabricierende Siener-Laque, Berliner Blau, rothen Carmin und gelbe Farben aller obrten, sohin In- und außser Landts öffentlich verkaufft darffe, also ist demselben zu seiner Legitimation dies mit dem churfürstl. und größeren Hofrats-Secretre geförttigte offene Patent ertheilt worden.
München, den 29. Septembris anno 1765
Churfürstl. Hof-Canzley
Jos. Vogt, Churfürstl. Hofrats-Secretarius.



Bereits am 29. November 1765 meldete er ein erstes Patent zur Produktion von Farben an: Siena rotgelb, Berliner Blau, rotes Karmin* und gelbe Farben, die sogenannten "Münchner Lacke", durfte er mit „gnädigster Verwilligung“ durch die kurfürstliche Hofkanzlei nun selbst herstellen und auf Märkten verkaufen.

Sein Anwesen in Haidhausen erhielt bald die Bezeichnung "beim Farbmacher".

Wie die Konzession zeigt, war der Verkauf der Farben aus Haidhausen nicht nur regional beschränkt, sondern von Anfang an international angelegt, damit er „In- und außser Landts öffentlich verkaufft darffe“. Im Laufe der Jahrzehnte setzte Mittermayr seine Lacke auch überregional und in den Nachbarländern erfolgreich ab.

1781 heiratete der Zimmermann Georg Huber die Tochter Anna des Farbmachers. Mathias Mittermayr weihte Georg Huber in die Kenntnisse der Farbmacherei ein, zog sich aus dem Betrieb zurück und vertraute seinem Schwiegersohn die Führung des Geschäfts an.

* Karmin ergibt scharlach- bis purpuro-rote Farbtöne. Der Farbstoff wird heute vorwiegend zum Färben von Textilien, für kosmetische Artikel, z.B. Lippenstifte, und für Malerfarben eingesetzt.

Mit einem weiteren Patent vom 24. November 1782 besaß die aufstrebende Produktionsstätte neue Möglichkeiten, sich zu entwickeln. Nun war es dem Geschäftsmann erlaubt, Farben nicht nur auf Märkten, sondern auch an Händler zu verkaufen. Dies bedeutete eine entscheidende Vergrößerung des Absatzmarktes für Georg Huber, der seinen Betrieb zur Farbenproduktion in den folgenden Jahren immer mehr ausbaute.

Sein Sohn Michael Huber (1788-1857) übernahm 1815 das Unternehmen und sorgte nochmals für eine erhebliche Erweiterung der Produktionsstätte an der Haidhauser Schwaige. Die Firma führte jetzt den Namen "MHM – Michael Huber München", den sie lange Zeit behielt (erst ab 2002 wird das neue Logo "hubergroup" eingeführt).

Der Kundenkreis von MHM war vielfältig: Neben zahlreichen Farbwarenhändlern zählten Wagenfabrikanten, Manufakturen für künstliche Blumen, Textilhersteller und diverse Dekorationsmaler zum internationalen Kundenstamm.

Zudem erkannte Michael Huber durch gute Kontakte zu Alois Senefelder, dem Erfinder der Lithographie, die zukünftige

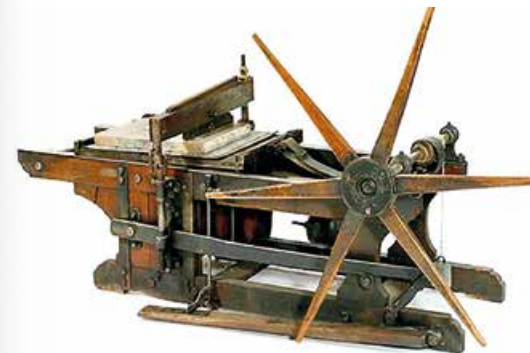


Die berühmten Plakate von Toulouse-Lautrec wurden im damals neuen Steindruckverfahren hergestellt.

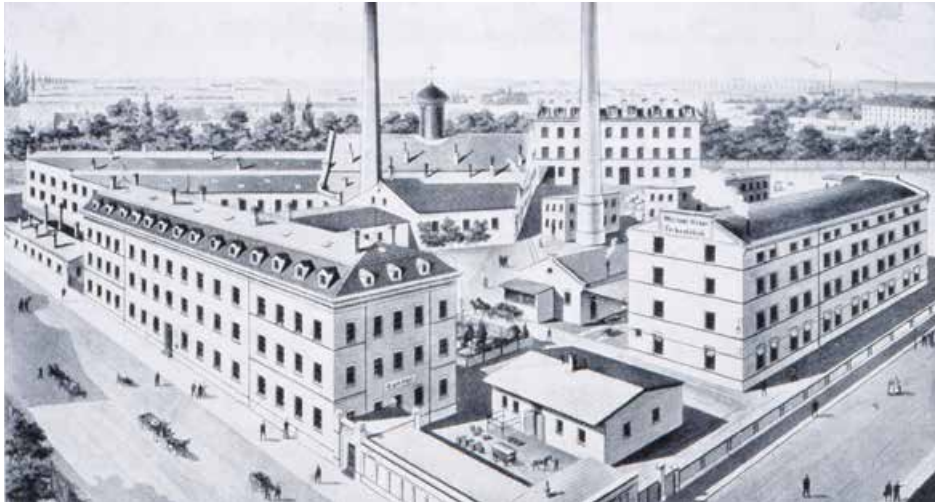
Bedeutung der Druckfarben – eine für das Unternehmen MHM wegweisende Erkenntnis! Denn mit dem neuen Flachdruckverfahren konnten nun Farbdrucke relativ preisgünstig auch in hoher Auflage produziert werden.

Dieser in München entstandene Steindruck fand schon bald große Beachtung und verbreitete sich über den gesamten Globus. Bereits bei der Entwicklung des Druckverfahrens mit Solnhofer Kalksteinplatten hat Senefelder bei den ersten Farbdrucken nachweislich Lacke aus dem Sortiment der Firma Michael Huber aus Haidhausen verwendet.

Nicht zuletzt dank einer verstärkten Nachfrage nach Druckfarben entwickelte sich das Unternehmen erfolgreich weiter. Die vorhandenen Produktions-



Frühe französische Steinpresse zur Herstellung von Lithographien



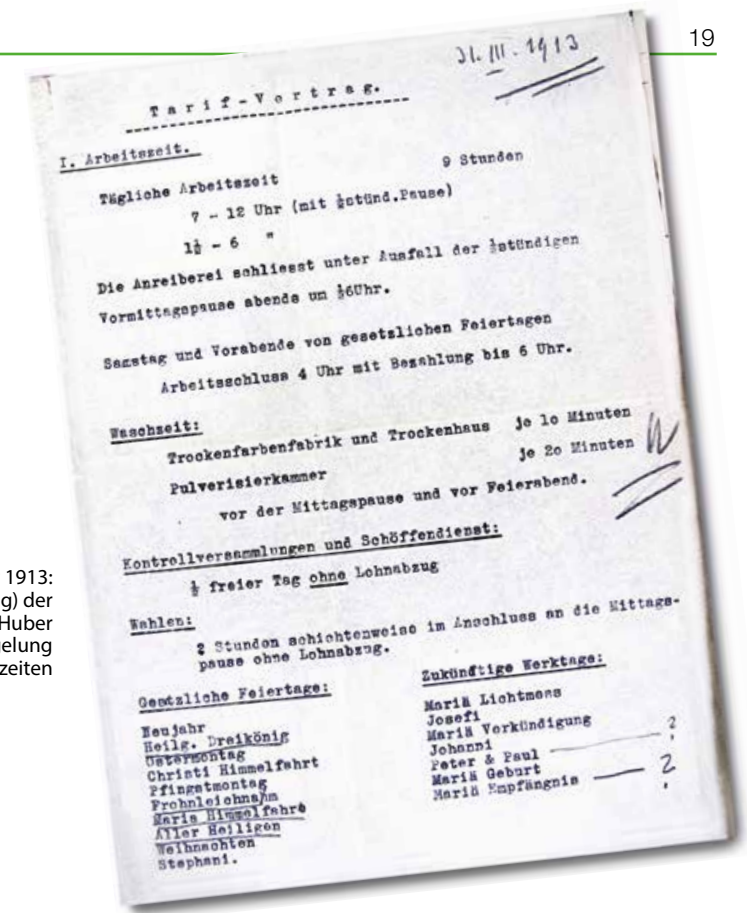
Die Zeichnung zeigt die Fabrik Michael Huber München um 1900

stätten reichten nicht mehr aus – ein passendes Gelände für einen großzügigen Neubau wurde gesucht. 1830 konnte Michael Huber den "Jesuitengarten" in Haidhausen erwerben und baute dort zwischen der heutigen Kirchen-, Elsässer- und Spicherenstraße seinen neuen Betrieb.

Der Neubau wurde 1835 bezogen. Die ab dieser Zeit vorliegenden Geschäfts- und Korrespondenzbücher belegen einen regen Handelsverkehr mit zahlreichen Ländern Europas. Das Ausland entwickelte sich zu einem wichtigen Stützpunkt für die jetzt stark vergrößerte Farbenfabrik.



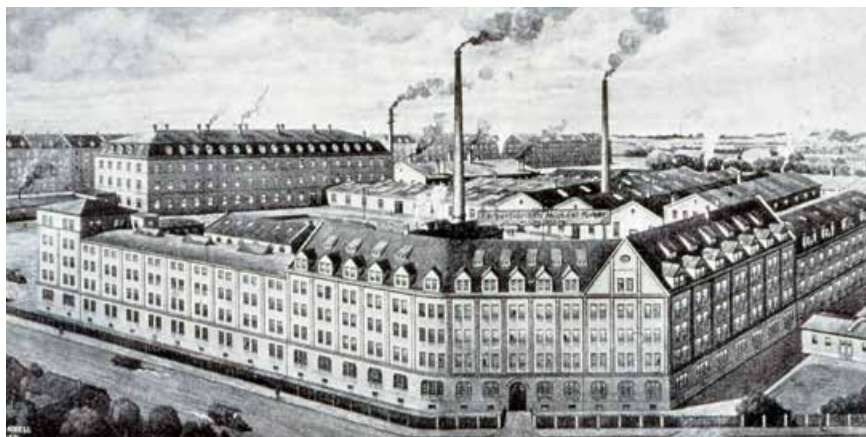
Der Buntfarben-Anreissaal mit riemenbetriebenen Maschinen zum Mischen der Farben. (Foto um 1930)



Aus dem Jahr 1913:
Tarifvertrag (Auszug) der
Farbenfabrik Michael Huber
mit strenger Regelung
der Arbeitszeiten



Im reich ausgestatteten Labor wurden neue Farbkreationen erarbeitet und Spezialeffekte entwickelt. (Foto um 1930)



Die Farbenfabrik MHM – Michael Huber München um 1930



Aus den ehemaligen Fabrikgebäuden entstand eine großzügige Wohnanlage mit begrüntem Innenhof

Michael (I) Huber wurden zahlreiche Auszeichnungen für die Leistungen auf dem Gebiet der Farbenproduktion zuerkannt. Weltbekannt wurden die "Münchner Lacke" und das "echte Karmin", die dem Unternehmen internationalen Ruf bescherten. Davon zeugen Urkunden, Silber- und Goldmedaillen, die ihm auf diversen Ausstellungen für seine Arbeit verliehen wurden.



Michael (I) Huber
1788-1857

Die wechselvolle Zeit im und nach dem Ersten Weltkrieg hatte die Farbenfabrik relativ gut überstanden.

Nachdem die Produktion von synthetischen Pigmenten in den 1930er Jahren zunehmend von der Großindustrie übernommen wurde, konzentrierte sich MHM auf die Herstellung von Druckfarben. Der Exportanteil betrug damals bis zu 70%, wobei die

Der Sohn Michael (II) des ersten Michael Huber – die Nachkommen hatten meist den gleichen Vornamen – führte den Ehrentitel eines Kommerzienrats und erweiterte das Unternehmen, das mit der Eingemeindung von Haidhausen, Giesing und der Vorstadt Au im Jahr 1854 zur Stadt München kam.

1885 übernahm die nächste Generation mit den Söhnen Michael (III.), Julius und Joseph die Leitung der Fabrik. Bereits im folgenden Jahr schied Joseph Huber jedoch aus, emigrierte nach Amerika und gründete ein paar Jahre später in New York eine Tochterfirma.

Kapazitätsgrenze des Unternehmens am Standort des ehemaligen "Jesuitengartens" nach rund 100 Jahren schon längst erreicht war. Planungen zur Erweiterung des Unternehmens erledigten sich jedoch mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs.

Die Bombenangriffe ab 1943 zerstörten auch Teile der Farbenfabrik. Unmittelbar nach Kriegsende wurde mit den Wiederaufbauarbeiten begonnen und die ersten Maschinen konnten trotz Ersatzteilmangel nach meist recht aufwendiger Reparatur bereits im Juli 1945 wieder in Betrieb genommen werden.



Die Bombenangriffe ab 1943 zerstörten in Haidhausen auch Teile der Farbenfabrik.



An die Farbenfabrik "Michael Huber München" in Haidhausen und an ihren Gründer erinnert der 2006 benannte "Michael-Huber-Weg" an der Spicherenstraße.

In den folgenden Jahren spezialisierte sich das Unternehmen voll und ganz auf die Druckfarbenherstellung. Bei der Aufstellung neuer Maschinen zeichnete es sich immer mehr ab, dass die vorhandenen Gebäude an der Elsässer Straße nicht mehr ausreichten. Daher entschied man sich für einen kompletten Neubau in Kirchheim "vor den Toren Münchens" im Osten der Stadt.

Im September 1965 fand zur 200-Jahr-Feier das Richtfest statt: Ein großer Neubau mit modernen Fabrikationsstätten,

großzügig angelegten Labors und eine Versuchsdruckerei wurden eingeweiht.

Nach dem Umzug in die neuen Firmengebäude stiegen Produktion, Umsatz und Betriebsgröße stark an, 1977 zählte das Unternehmen bereits über 1.000 Mitarbeiter.

Heute gehört die "hubergroup" mit weltweit 3.500 Mitarbeitern an 70 Standorten in 28 Ländern zu den führenden internationalen Spezialisten für Lösungen und Technologien rund um Druckfarben, Druckhilfsmittel und Rohstoffe. *wm*

Herausgeber: Auer/Haidhauser Journal - Winfried Meier, Irmgardstraße 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstraße 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de / Tel.: 74 99 6000
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter

Das kostenlose Auer / Haidhauser Journal erscheint seit 2014 vierteljährlich jeweils Anfang Januar, April, Juli, Oktober und wird per Post an ca. 10.000 Haushalte im Stadtbezirk 5, Au-Haidhausen, ausgeliefert.

Bildnachweis: Archiv Auer/Haidhauser Journal, falls nicht anders angegeben

Landeshauptstadt München - Stadtarchiv, historische Abbildungen:
Seite 2: DE-1992-FS-HB-XX-K-191 / Seite 6: DE-1992-FS-HB-XX-N-54 /
Seite 7: DE-1992-FS-NL-KV-0950 / Seite 8: -DE-1992-FS-HB-XX-N-55 und
DE-1992-FS-NL-PETT1-2561/ Seite 23: DE-1992-FS-PK-STR-03639 /
Seite 24: DE-1992-FS-NL-PETT1-2541 / Seite 25: DE-1992-FS-HB-XXIII-341 /
Seite 26: DE-1992-FS-NL-PETT1-1410

hubergroup Deutschland GmbH: historische Abbildungen Seite 14, 16-19

Quellen: Dr. Josef Freudenberger: Aus der Geschichte der Au – Die alte Au, 1927
Peter Klimesch: "Bilder aus der alten Au – Nockherberg und Nockherstraße", 2023
hubergroup Deutschland GmbH: Berichte, Pressemitteilungen

Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotos sind nicht mehr vor-handen, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...



Foto links aus dem Jahr 1910:
Wohnhaus und Milchladen des Ehepaars Josef und Maria Friedinger in der Entenbachstraße 39.

Das Milchgeschäft gibt es heute nicht mehr, das Haus ist immer noch in Familienbesitz.

Die Anzeigen in diesem Heft ermöglichen es, Ihnen das Auer/Haidhauser Journal kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Bitte bevorzugen Sie deshalb unsere Inserenten.

buchhandlung horne

bücher aus der wörthstraße 18 in münchen haidhausen

Tel.: 089 4484557, e-mail: buchhandlung.horne@mnet-online.de

Internet: www.buchhandlung-horne.de

Mo bis Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 10.00 bis 14.00 Uhr



Foto oben um 1910: Die Schmederer-Villa am Nockherberg, die 1944 im Krieg zerstört wurde. In den 1950er Jahren entstand auf dem jetzt Kronepark genannten Grundstück ein großer Kinderspielplatz mit Liegewiesen. An die Herrschaftsvilla erinnert heute nur noch der feudale Eingangsbereich.



Foto oben um 1910: "Fahrrad-Nähmaschinen Reparatur-Werkstatt" und "Schuh-Klinik" in der Inneren Wienerstraße. Der Durchschlupf hinunter zur Kreppe zwischen dem kleinen Herbergshaus und dem Wohnhaus rechts ist im Neubau aus den 1950er Jahren erhalten geblieben.





Im Eckhaus Johannisplatz/Jugendstraße (Foto oben um 1905) war von 1923 bis 1985 ein Adelgunden-Kinderheim, die "Maria Theresia Anstalt", untergebracht. Nach Abriss des alten Gebäudes entstand 1999/2000 eine Neubauanlage mit Wohnungen.



Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen informiert:

Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen Infoblatt

Das sind wir:

 Wilhelm Beck-Ruffel UA Kultur u. Freizeit (fr. Vorsitzende) UA Soziales Ehrenamt Beauftragter Jahrgang 1948 Schulmeister Bündnis90/Grüne	 Dr. Eva-Maria Leinke UA Soziales, Gesundheit und Inklusion Jahrgang 1993 Professorin i. R. Bündnis90/Grüne	 Nina Fendt Fraktionssprecherin UA Kultur u. Freizeit (fr. Vorsitzende) Jahrgang 1988 Lehrerinnen schaffendes MA SPD	 Dr. Arnold Szorn Fraktionssprecher UA Kultur u. Freizeit UA Wirtschaft Beauftragter gegen Rechtsradikalismus Jahrgang 1984 Angestellter Bündnis90/Grüne
 Dominik Wittzel Fraktionssprecher Beauftragter gegen Rechtsradikalismus Jahrgang 1991 Kaufmännischer Leiter DIE LINKE	 Herbert Liebhart Fraktionssprecher UA Kultur u. Freizeit Jahrgang 1948 selbst. Fotograf CSU	 Dr. Sonja Kümmlin Fraktionssprecherin UA Klima u. Umwelt UA Planung Ehrenbeauftragte Jahrgang 1964 Informationsr. Bündnis90/Grüne	 Dr.-Ing. Lena Steine 1. stv. Vorsitzende UA Wirtschaft Jahrgang 1988 Bauleitung SPD
 Julia Liebhart UA Wirtschaft (fr. Vorsitzende) UA Soziales, Gesundheit und Inklusion Jahrgang 1993 Arztin Bündnis90/Grüne	 Dr. Ulrich Martin Fraktionsleiter Jahrgang 1969 Physiker Bündnis90/Grüne	 Barbara Scheuhammer UA Mobilität Jahrgang 1981 Marketingstrategie Sachverständ. BAV CSU	 Christian Werner Fraktionssprecher UA Planung UA Soziales, Gesundheit und Inklusion Beauftragter für Menschen mit Behinderung Jahrgang 1994 FDP
 Ulrike Goldsch Jahrgang 1978 Beauftragte Syndikalistischer Gewerkschaften (fr. Vorsitzende) Bündnis90/Grüne	 Birte Pauer UA Soziales, Gesundheit und Inklusion Fraktionsleiterin Jahrgang 1971 Fraktionsleiterin SPD	 Susanne Schulte UA Soziales, Gesundheit und Inklusion UA Klima u. Umwelt Ehrenbeauftragte Jahrgang 1986 Kommunikations- Bündnis90/Grüne	 Martin Winkler UA Planung Jahrgang 1982 Apotheker Bündnis90/Grüne
 Winfried Hagen fr. Fraktions- sprecher UA Klima u. Umwelt UA Planung Ehrenbeauftragter Jahrgang 1964 Rechtswissenschaftler CSU	 Nicole Meyer UA Soziales, Gesundheit und Inklusion fr. Vorsitzende UA Klima u. Umwelt Ehren- beauftragte Jahrgang 1976 Planungs- SPD	 Elisabeth v. Gosen-Franke UA Soziales, Gesundheit und Inklusion Jahrgang 1981 Altenpflegerin CSU	 Hermann Wirth UA Kultur u. Freizeit (fr. Vorsitzende) Jahrgang 1949 Künstler SPD
 Christine Harbauer UA Klima u. Umwelt Fraktionsleiterin UA Wirtschaft Ehrenbeauftragte Jahrgang 1964 Rechtswissenschaftlerin Bündnis90/Grüne	 Andreas Mickisch 2. stv. Vorsitzender UA Wirtschaft (fr. Vorsitzende) Jahrgang 1965 Lehrer, Künstler CSU	 Jörg Spangler UA Soziales, Gesundheit und Inklusion Ehrenbeauftragter Jahrgang 1975 Rechtsanwalt Bündnis90/Grüne	 Brigitte Wolf UA Soziales, Gesundheit und Inklusion UA Planung Ehrenbeauftragte Jahrgang 1962 in Haidhausen DIE LINKE
 Dr. Franz Klug UA Kultur u. Freizeit UA Planung Stv.-Beauftragter Jahrgang 1996 Buchhändler Bündnis90/Grüne	 Felix Proke-Megele Fraktionssprecher UA Klima u. Umwelt UA Mobilität Kinder- u. Jugend- beauftragter Jahrgang 1982 Dipl. Wirtschaftspädagoge Bündnis90/Grüne	 Barbara O'Mara UA Mobilität Jahrgang 1988 Jazzmusikerin Bündnis90/Grüne	

Ihr Beratungsgremium und Stadtbezirkparlament ist stets für Sie da. Der Bezirksausschuss 5 tagt in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat öffentlich. Genauere Informationen finden Sie online unter: www.muenchen.de/ba05. Gerne können Sie vorab schriftlich oder zu Beginn der Sitzung Anträge einbringen, Probleme ansprechen oder Anliegen und Ideen für ihr Viertel vorbringen.

Das Auer/Haidhauser Journal wird vierteljährlich kostenlos als Postwurfsendung an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert. Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf - Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger - Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München

buch & töne
Weißengraber Str. 14, 81667 München

HALL'SCHE APOTHEKE
Rosenheimer Str. 46, 81669 München

buchhandlung horne
Wörthstraße 18, 81667 München



Ihre Apotheken in der Au



Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89



Schweiger – Apotheke
Schweigerstraße 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

